



Jahresbericht 2022 – Laborbus Hausbrunnenberatung FÜR UNSER TRINKWASSER UNTERWEGS

Abteilung Wasserwirtschaft – Beratungsstelle Oö. Wasser

Wasserwirtschaft



Medieninhaber und Herausgeber:

Amt der Oö. Landesregierung

Direktion Umwelt und Wasserwirtschaft

Abteilung Wasserwirtschaft – Beratungsstelle Oö. Wasser

Kärntnerstraße 10-12 | 4021 Linz

Tel.: (+43 732) 7720 14030 | E-Mail: bs.ww.post@ooe.gv.at

www.land-oberoesterreich.gv.at

Redaktion: DI Michael Gutmann

Grafiken: Land OÖ | **Layout:** Julia Tauber

Juli 2023

Informationen zum Datenschutz finden Sie unter:

www.land-oberoesterreich.gv.at/datenschutz

Sorgenfrei mit meinem Hausbrunnen?

Vom Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft, Regionen und Wasserwirtschaft wurde ein österreichweiter „Vorsorgeplan Trinkwasserversorgung“ unter Einbindung der Länder erarbeitet (<https://info.bml.gv.at/themen/wasser/nutzung-wasser/trinkwassersicherungsplan.html>). Einen wesentlichen Einfluss auf eine gesicherte Trinkwasserversorgung hat insbesondere auch die Versorgungsstruktur. In den letzten Trockenjahren hat sich gezeigt, dass gerade private Einzelwasserversorgungsanlagen störanfällig sind.

In Oberösterreich sind es rd. 250.000 Personen, die sich durch sog. „Hausbrunnen“ eigenverantwortlich mit Trinkwasser versorgen. Dieser Wert ist im Bundesländervergleich mit rd. 15% der Bevölkerung unseres Bundeslandes überdurchschnittlich hoch.

Diese privaten Anlagen unterliegen, dem Prinzip der Eigenverantwortung folgend, weder dem Regime des Wasserrechtsgesetzes noch dem des Lebensmittelsicherheits- und Verbraucherschutzgesetzes. Es ist daher selbst bei Überschreitung eines der in der Trinkwasserverordnung festgelegten Trinkwasserparameters nicht untersagt, das Wasser für den Eigenbedarf zu konsumieren. BetreiberInnen öffentlicher Trinkwasserversorgungsanlagen wäre es demgegenüber jedoch verboten über einen Parametergrenzwert belastetes Wasser als Trinkwasser in Verkehr zu bringen. Indikatorparameter hingegen weisen lediglich auf die Möglichkeit einer Verunreinigung des Trinkwassers hin, bedeuten selbst aber noch keine Gesundheitsgefährdung. Bei Überschreitung eines solchen wäre jedenfalls die Ursache zu ermitteln und ggfls. Maßnahmen zur Aufrechterhaltung einer einwandfreien Trinkwasserqualität zu setzen.

Umso wichtiger erscheint es den BetreiberInnen dieser Anlagen mit Rat und Tat zur Seite zu stehen und Bewusstsein zu bilden, handelt es sich beim Trinkwasser doch um das Lebensmittel Nr. 1. Das Land Oberösterreich stellt daher in der Abteilung Wasserwirtschaft – Beratungsstelle Oö. Wasser seit dem Jahr 1991 ein eigenes Laborbusteam dafür zur Verfügung. Von 1991 bis Ende 2021 wurden so bereits 42.258 Hausbrunnen bautechnisch begutachtet, beprobt und deren BetreiberInnen beraten.

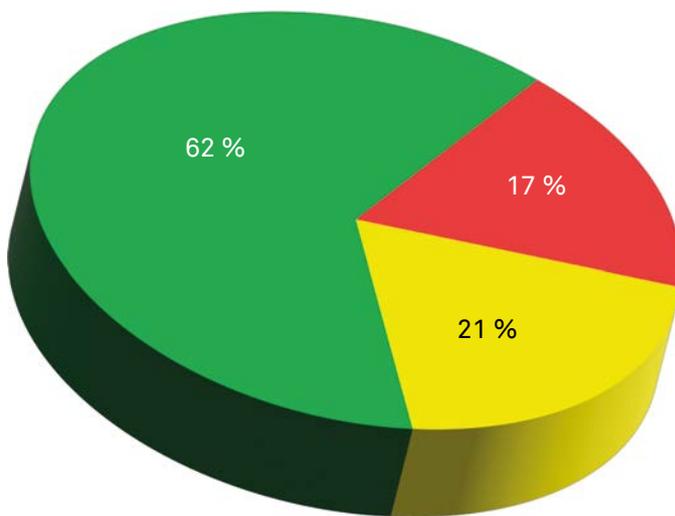
Im Jahr 2022 wurden im Rahmen der Aktion „Für unser Trinkwasser unterwegs“ insgesamt weitere 1134 Einzelwasserversorgungsanlagen beprobt sowie deren BetreiberInnen im Rahmen eines Lokalaugenscheins hinsichtlich des bautechnischen Zustandes beraten.

Darüber hinaus erhält die Wasserwirtschaft des Landes Oberösterreich zusätzlich zum amtlichen Grundwassermessstellennetz wichtige Informationen zur Grundwasserqualität in der Fläche.

Eine aussagekräftige Zusammenfassung der Ergebnisse der Aktion lässt sich am besten anhand der repräsentativen Untersuchungen zu Bakterien, Nitrat, Pestiziden sowie der Beurteilungen des bautechnischen Anlagenzustandes wie folgt geben:

Bakterien

In Österreich wird Trinkwasser zu 100% aus Grund- und Quellwasser gewonnen. Die häufigste Ursache für eine bakteriologische Beeinträchtigung des Trinkwassers ist der unmittelbare Kontakt zu Oberflächenwasser, zumeist bedingt durch mangelhafte bauliche Ausführung der Wasserspender (z.B. schadhafte oder gar fehlende Abdeckungen, ungenügend zur Geländeoberfläche oder zu oberflächennahen wasserführenden Schichten hin seitlich abgedichtete Bohr- und Schachtbrunnen, zu seicht gefasste Quellen etc.).

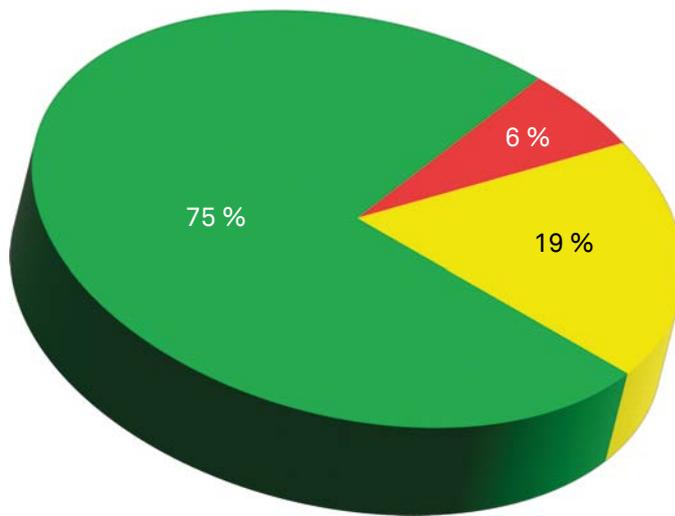


- geeignet
- belastet aber noch geeignet
- nicht geeignet

Nitrat

Parameterwert: 50 mg/l

Nitrate befinden sich in kleinen Mengen in jedem Wasser. Ein höherer Nitratgehalt ist ein Maßstab für den Grad der Belastung eines Bodens mit stickstoffhaltigen Stoffen. Die Ursachen für die erhöhten Nitratwerte können beispielsweise unsachgemäße Düngung, ungünstiger Brunnen- oder Quelfassungsstandort, undichte Senkgruben oder Kanäle sein.



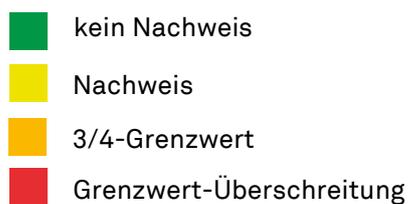
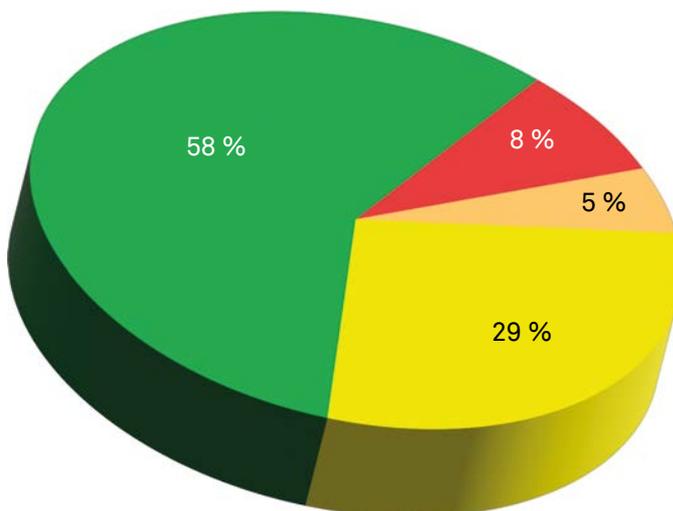
- < 25 mg/l
- ≥ 25 mg/l - < 50 mg/l
- Grenzwert-Überschreitung (≥ 50 mg/l)

Pflanzenschutzmittel + relevante Abbauprodukte (Pestizide + Metabolite)

Parameterwert: 0,1 µg/l

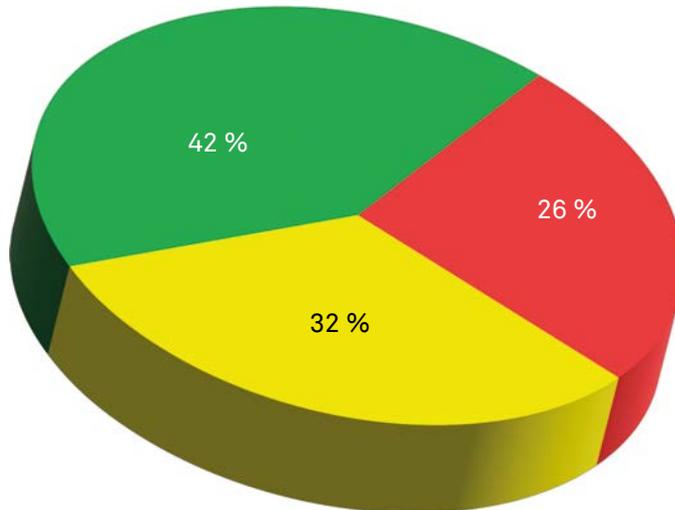
Pestizid ist ein Sammelbegriff für chemische Substanzen mit teilweise sehr unterschiedlicher Herkunft, die in der Landwirtschaft und im Gartenbau zur Bekämpfung von unerwünschten Pflanzen, Pilzen und Tieren eingesetzt werden.

Laut Trinkwasserverordnung wird eine definierte Liste von Wirkstoffen untersucht. Für diese Pestizide und deren relevante Metaboliten gilt ein genereller Vorsorgegrenzwert von 0,1 µg/l, für die Summe der Pestizide 0,5 µg/l. Dieser Grenzwert dient als vorbeugender Gesundheitsschutz und ist meist gut ein Hundertfaches oder mehr unter einem tatsächlich toxikologisch begründeten Wert – also deutlich sicherer. Auch bei geringfügigen Überschreitungen dieser Grenzwerte sind gesundheitliche Auswirkungen praktisch ausgeschlossen. Trotz allem sollte man Maßnahmen ergreifen, um mittelfristig die Grenzwerte wieder einzuhalten.



Auswertung Wasserqualität (chem./bakteriologisch)

Diese Auswertung verschneidet die Ergebnisse der chemischen und bakteriologischen Untersuchungen der einzelnen Anlagen:



- genusstauglich
- bedingt genusstauglich
- nicht genusstauglich

genusstauglich: Weder Überschreitung Parameter- noch Indikatorparameterwerte

bedingt genusstauglich: Überschreitung Indikatorparameterwerte

nicht genusstauglich: Überschreitung Parameterwerte

Baulicher Zustand – die häufigsten Mängel

bei Schachtbrunnen:

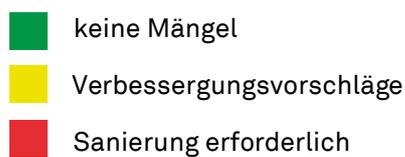
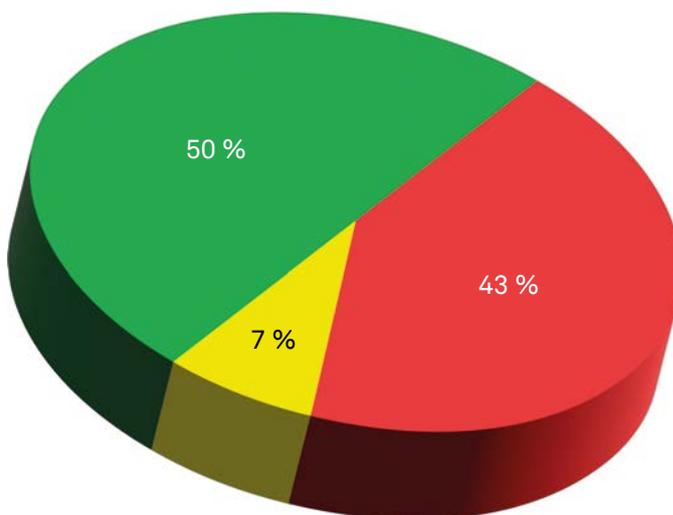
mangelhafte Schachtabdeckung
zu niedrige Schachtoberkante
mangelhafte Abdichtung zwischen Brunnen und Gelände
Undichte Rohrdurchführungen

bei Bohrbrunnen:

nicht entwässerter Brunnenvorschacht
mangelhaft abgedeckte Bohrung (Brunnenkopf)
mangelhafte Abdichtung des Ringraumes
Undichte Rohrdurchführungen

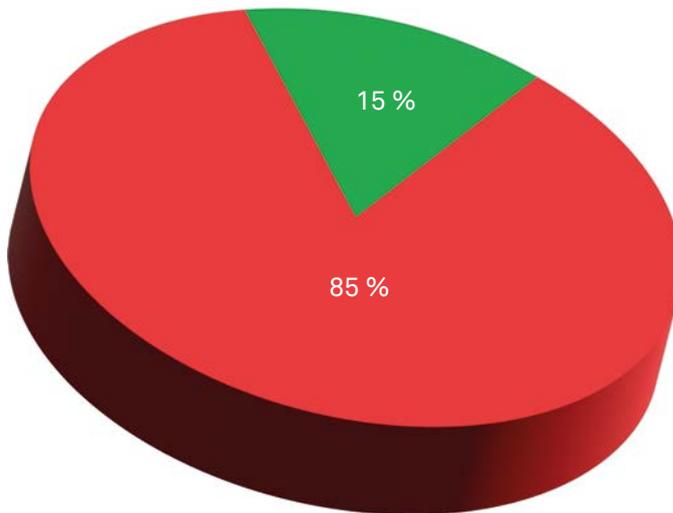
bei Quellen:

nicht fachgemäße Quellfassung
mangelhafter Quellsammelschacht
Bewuchs im Fassungsbereich



Gesamtauswertung Einzelwasserversorgungsanlagen

Diese Auswertung verschneidet die chemisch-, bakteriologisch- und bautechnischen Ergebnisse der einzelnen Anlagen:



-  einwandfreie Anlagen
-  Anlagen mit Handlungsbedarf

Anlagen mit Indikatorparameterwertüberschreitung und/oder Parameterwertüberschreitung und/oder bautechnischem Mangel, bei denen eine Sanierung empfohlen wird, werden als „Anlagen mit Handlungsbedarf“ angeführt. Nur jene Anlagen, die in allen Bereichen entsprechen, werden als „einwandfreie Anlagen“ bezeichnet.

Es muss darauf hingewiesen werden, dass eine Trinkwasserversorgungsanlage, die zum Probenahmezeitpunkt Handlungsbedarf aufweist, nicht automatisch „Keine Trinkwasserqualität“ besitzt. Bautechnische Mängel und Indikatorparameterwertüberschreitungen wirken sich oft erst zeitverzögert bzw. auch zeitlich beschränkt negativ auf die Wasserqualität aus. Jedenfalls kann durch allfällig festgestellte Mängel nicht davon ausgegangen werden, dass gesichert Trinkwasser gefördert werden kann.

Frühzeitiges Handeln kann hier unangenehmen Überraschungen entgegenwirken! Die Gesamtauswertung zeigt eindrucksvoll, dass im Bereich der privaten Einzelwasserversorgung noch einiges an Bewusstseinsbildung und großer Handlungsbedarf besteht.

Weitere Informationen rund um das Thema Hausbrunnen finden Sie in unserem Ratgeber Hausbrunnen.



www.land-oberoesterreich.gv.at/files/publikationen/WW_Ratgeber_Hausbrunnen.pdf